

L03893 Theodor Herzl an Arthur  
Schnitzler, [20. oder 21. 1. 1895?]

H 29

Telegramm ■

Paris, Ende Jänner 95.

HOCHERFREUT. GRATULIERE. HERZL.

- ✦ Versand durch Theodor Herzl im Zeitraum [20. oder 21. 1. 1895?] in Paris  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [2. 1. 1895 – 6. 1. 1895?] in Wien
- ♥ Wien, Österreichische Gesellschaft für Literatur, Abschrift Herzl.  
Telegramm, maschinenschriftliche Abschrift, 63 Zeichen  
maschinell  
Zusatz: In der Nachlassmappe B 39 hat Heinrich Schnitzler vermerkt: »2 Briefe  
geschenkt ans Wolf-Museum Eisenstadt 22. VIII. 1937. / 1 Brief entnommen / 1 Brief  
geschenkt an Paul Marx 15. VIII. 1936. / 1 Brief gegeben an Mutter, 15. VIII. 36.« Das  
entspricht der Anzahl von fünf Korrespondenzstücken von Herzl, die nicht im Original  
überliefert sind. Alle finden sich in einer Abschrift, die nach Arthur Schnitzlers Tod im  
Zeitraum 1932 bis 1936 entstanden sein dürfte.
- 📖 Theodor Herzl: *Briefe und autobiographische Notizen 1866–1895*. Bearbeitet von  
Johannes Wachten in Zusammenarbeit mit Chaya Harel, Daisy Tycho und Manfred  
Winkler. Berlin, Frankfurt am Main, Wien: *Propyläen* 1983, S.570 (Briefe und  
Tagebücher. Herausgegeben von Alex Bein, Hermann Greive, Moshe Schaerf, Julius H.  
Schoeps und Johannes Wachten, 1).
- 4 *Gratuliere*] Das Original des Telegramms nicht erhalten. Die überliefernde, posthum  
entstandene Schreibmaschinenabschrift, die sich in der Österreichische Gesellschaft  
für Literatur (Wien) befindet, datiert das Telegramm auf Ende Januar 1895, doch  
es war vermutlich die erste Reaktion auf die Nachricht aus Schnitzlers Brief vom  
refXXXX19.1.1895, dass die *Liebelei* Aufnahme am *Burgtheater* gefunden habe, und  
entstand direkt nach Erhalt des Briefes. Kurz darauf wiederholte Herzl seine Gratula-  
tion ein weiteres Mal in einem Brief, der ebenfalls in den Tagen ab dem 20. 1. 1895  
verfasst wurde, siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03846 nicht gefunden.

QUELLE: Theodor Herzl an Arthur Schnitzler, [20. oder 21. 1. 1895?]. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03893.html> (Stand 14. Februar 2026)